

Sakamente

1 Grundinformation

graph. Zusammenfassung

2 Sakamentenverständnisse

2.1 Personales Sakamentenverständnis (=angemessen)

Das sakmentale Zeichen „wirkt“ immer dann, wenn es in der richtigen Absicht gesetzt und empfangen wird, wenn Gott und Mensch(en) dadurch in eine personale Beziehung treten. Der Spender soll die Begegnung mit Christus vermitteln, Die Gültigkeit des Sakramentes hängt zwar nicht von seiner persönlichen Verfassung ab, doch wird die Christusbegegnung des Sakramentes bereichert und vertieft, wenn der Spender nicht bloß den äußeren Ritus vollzieht, sondern persönlich an dem Geschehen beteiligt ist. Der eigentliche Spender ist Gott selbst. Der Empfänger, der Mensch, soll für diese Begegnung bereit sein. Die Wirkung einer persönlichen Begegnung liegt in der vertieften Beziehung zwischen beiden Partnern; sie bringt eine Veränderung des (menschlichen) Partners mit sich, führt ihn neu und tiefer Gott, den Menschen und der Kirche zu. Die Gabe Gottes soll für ihn zur Aufgabe in seinem Leben werden.

Sakamente erwerken Gnade Gnade bezeichnet das Verhalten Gottes, das auf das Heil des Menschen zielt. Gott lässt dem einzelnen Hilfe und Beistand zuteil werden. In Jesus ist die Gnade (Güte, Menschenfreundlichkeit) in menschlicher Gestalt erschienen. Die Kirche ist nun die Gemeinschaft, in der Gottes Gnade durch seinen Geist weiterwirkt. So wird in den besonderen Zeichen der Begegnung mit Gott (Sakamente) das Geschenk seiner Gnade dem einzelnen vermittelt.

2.2 Magisches Verständnis:

Wirkung des Symbols bzw. Ritus allein: Das Sakrament wirkt automatisch ohne Zutun, Bemühung, Vorbereitung und entsprechender innerer Einstellung des Menschen. Worte sind Beschwörungsformeln und Sakamente sind Zauber. Das Wort Hokuspokus wird ja als Verballhornung der Wandlungsworte bei der Messefeier hergeleitet: „Hoc est (enim) corpus meum“. Nach der Überzeugung der Christen kann ein Sakrament in einem Menschen nur eine Wirkung oder bessere Entwicklung auslösen, die im Kern schon als Ansatz vorhanden gewesen ist. Sakmentale Zeichen und Gesten sind wirksam, aber nicht magisch-zauberhaft. Das äußere Zeichen ersetzt beim Sakrament nicht die innere Anstrengung einer Veränderung. Ein Sakrament lässt das, was innen ist, zum Zuge kommen, indem es dies nach außen bringt.

2.3 Psychologisches Sakamentenverständnis

Zeichen wird nur als Signal gedeutet, dass etwas geschieht; wesentlich ist allein die psychologische Wirkung: Die Riten und Zeichen bei der Feier sollen dem Menschen helfen, sich besser, sicherer zu fühlen. Hier wird nicht verstanden, dass es um Kommunikation zwischen Personen geht und

Sakramente von Zeichen einer Gemeinschaft leben.

3 Sakramente im Überblick

Zusammenfassung

From:
<http://elearn.bgamstetten.ac.at/wiki/> - Wiki



Permanent link:
http://elearn.bgamstetten.ac.at/wiki/doku.php?id=rk:6b_2013:sakramente_im_ueberblick

Last update: **2022/04/18 13:20**